



Big in Japan

23.07.2025, 17:40 Uhr

Von: Thorsten Remsperger



Die Rope Skipper der HTG springen bei den Weltmeisterschaften in Japan mit. © Homburger TG

Junge Amateure der Homburger TG starten mit ihren Springseilen bei einer Weltmeisterschaft. Der Aufwand ist enorm.

Sie sagt es fast beiläufig, aber in dieser Aussage ist ein Stück weit der enorm hohe Aufwand begründet, der von den „Power Jumpern“ der Homburger TG (HTG) betrieben wird. Die maßgeblichen Akteure des Rope Skippings, erzählt Michaela Kowalski, spekulierten schon ein wenig darauf, olympische Disziplin zu werden. „Und diesen Prozess würden wir gerne begleiten.“

Wir, das ist die Trainingsgruppe, die von ihr vor gut zehn Jahren ins Leben gerufen wurde. Die ersten fünf Jahre unter dem Dach der TSG Köppern, während der Corona-Pandemie erfolgte der Wechsel zur HTG. Die zehnjährige Bilanz, die auch ihr Sohn Johannes, 2024 Vize-Europameister der Altersklasse 16 bis 18 Jahre in der Disziplin Speed, und ihre Tochter Clara als Trainerin mitgestalteten, nahm die umtriebige Cheftrainerin und Abteilungsleiterin sogleich zum Anlass für die Durchführung eines Events. In dessen Rahmen sollte Eberhard Gienger mit dem Fallschirm am Primodeus-Park abspringen (die Turn-Koryphäe tat es dann aber wegen des schlechten Wetters doch nicht, wohnte aber der Veranstaltung bei).

Mit der kleinen „Jubiläumsfeier“ erzielten die Kowalski - auch Ehemann Eckhard zählt als Pressebeauftragter zum Rope-Skipping-Orgateam der HTG - eine gewisse Außenwirkung. Aus gutem Grund: Spenden wollten die Seilspringer generieren für ein außergewöhnliches Vorhaben. Zwei Nachwuchsgruppen hatten sich für die Weltmeisterschaften qualifiziert (bei den Bundes-Team-Wettkämpfen in Fürth/Odenwald), und diese Startplätze wollten die Bad Homburger Athleten unbedingt wahrnehmen. Selbst wenn es sie bis nach Japan führt.

Am heutigen Donnerstag sind mit den Kowalskis nun die letzten HTGler im Land der aufgehenden Sonne gelandet. Genauer gesagt in Kawasaki, einer Millionenstadt, die in der Metropolregion Tokio-Yokohama liegt. „Wir freuen uns schon alle sehr auf das bevorstehende Ereignis, das wird sicherlich ein sehr aufregendes Erlebnis“, erzählte Michaela Kowalski der Sportredaktion vor der Abreise. Immerhin etwa die Hälfte der Reisekosten seien durch den frühzeitig lancierten Spendenaufruf zusammengekommen. Das ist eine Menge, denn für jeden der sieben Teilnehmer rechneten die Kowalskis in ihrem Spendenaufruf für den zehntägigen Aufenthalt rund 3500 Euro vor.

Reise selbst finanziert

„Auch wenn es sich bei Rope Skipping um eine offizielle Turn-Sportart im Rahmen des Deutschen Turnerbundes handelt, gibt es für internationale Wettbewerbe keine finanzielle Unterstützung. Hierzu müsste die Sportart perspektivisch in den Kreis der olympischen Sportarten aufgenommen werden. Daher müssen die Familien der qualifizierten WM-Teilnehmer die Kosten weitestgehend selber tragen“, erläuterte die Familie auf der Plattform [gofundme.de](https://www.gofundme.de). Natürlich haben die jungen Sportler auch ihre Eltern im Schlepptau, einzig Johannes Kowalski (18) ist bereits volljährig. So fand sich im Laufe der Woche eine ordentliche „Tanus-Delegation“ in Kawasaki zusammen. Viel Zeit, um die Zeitverschiebung aus den Beinen zu springen, haben die „Power Jumper“ nicht. Morgen wird trainiert, und am Samstag starten bereits die ersten Wettkämpfe. Johannes Kowalski wird auch als Solist antreten, in seiner Lieblingsdisziplin „Single Rope Speed Sprint“. Hier kam der DM-Dritte innerhalb von 30 Sekunden schon auf unglaubliche 176 Bodenkontakte.

Dennoch dürfte diese Leistung in Kawasaki übertroffen werden. Favorisiert sind die asiatischen Teilnehmer, denn dort macht die Trendsportart die größten Sprünge, die laut Kowalskis Mutter auf allen Kontinenten ausgeübt wird. Jedenfalls waren auch Athleten aus Afrika und Australien schon an den Kunststoffseilen, als die HTGler 2019 in Oslo bei einer WM erste internationale Wettkampferfahrungen sammelten. Rund 1500 Startern aus mehr als 25 Ländern werden diesmal erwartet.

Johannes Kowalski startet mit Emma Lenz und Lilliana Perel noch in vier Team-Wettbewerben, das Bad Homburger Junior Team mit Daniel Perel (Jahrgang 2011), Theresa Furthner (2011), Hannah Dutschke (Jahrgang 2012) und Zoé Veidt (2013) ist sogar achtmal im Einsatz. Eine weitere Disziplin ist der Freestyle, bei dem zu zweit oder zu viert möglichst synchron eine 75-sekündige Kür aufgeführt wird. Eine Woche wird die WM dauern, in die auch ein „Open Tournament“ integriert ist. Heißt: Mitmachen kann eigentlich jeder.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Die Schützlinge von Michaela und Clara Kowalski haben sich mit ihren Leistungen aber für die Hauptwettbewerbe der WM qualifiziert. Darauf legt man bei der HTG wert, wenn auch die Teilnahme an diesen größtmöglichen Titelkämpfen rein der Sammlung von Erfahrungen dienen wird. Was Olympia betrifft: Vielleicht klappt's für Michaela Kowalski ja als Rope-Skipping-Trainerin mit der Teilnahme an den Sommerspielen. Unter ihrem Geburtsnamen Ziegler war die 51-jährige Friedrichsdorferin einst als elfmalige deutsche Meisterin der Rhythmischen Sportgymnastik bei Welt- und Europameisterschaften dabei.